

## Anliegen im Projektperimeter Rosentalstrasse

**Eingangssituation vom Bad. Bahnhof her beflaggen: DB-Rosental-Erlebnis ermöglichen**  
(Anliegen Nr. 3, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

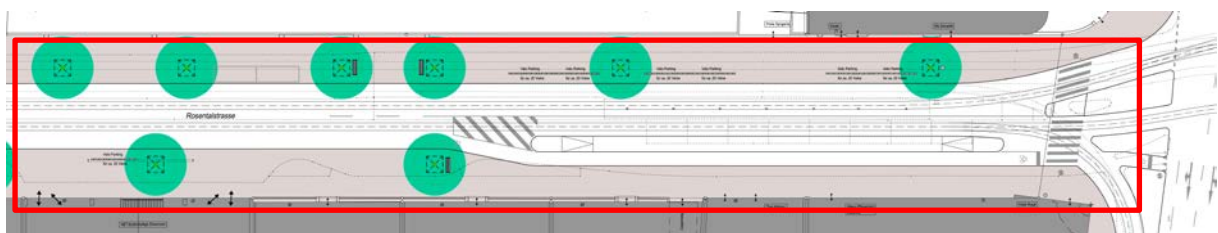
Die Beflaggung im öffentlichen Raum ist durch das Beflaggungskonzept vorgegeben. In Basel wird dementsprechend nur zurückhaltend beflaggt, nur bei diversen Events wird im grösseren Rahmen beflaggt, um das Festliche dieser Anlässe hervorzuheben (MUBA, Baselworld, SwissIndoors, etc.). Eine veranstaltungsbezogene Beflaggung ist dennoch möglich und wurde im Herbst 2014 in der Dialoggruppe Rosentalstrasse als Option diskutiert.

Bauliche Massnahmen auf Allmend sind für eine spätere Umsetzung einer Beflaggung nicht notwendig, da diese auch mittels Überspannungen zwischen den Fassaden erfolgen kann.

**Um Sogwirkung zu erzielen ist eine Verengung der Strasse nicht ausreichend**  
(Anliegen Nr. 4, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Eine 'Sogwirkung' in die Rosentalstrasse soll nicht mittels Verengung sondern vielmehr mit einem für Fussgänger attraktiveren Auftakt der Rosentalstrasse erfolgen. Dies wird baulich mit dem Abbruch der heutigen Haltestellenbauten und den Baumpflanzungen in der Rosentalstrasse gefördert.

Ebenfalls positive Sogeffekte können – abgesehen von den baulichen Massnahmen - durch attraktive Flächennutzungen (z.B. Cafés und Restaurants) initiiert werden.

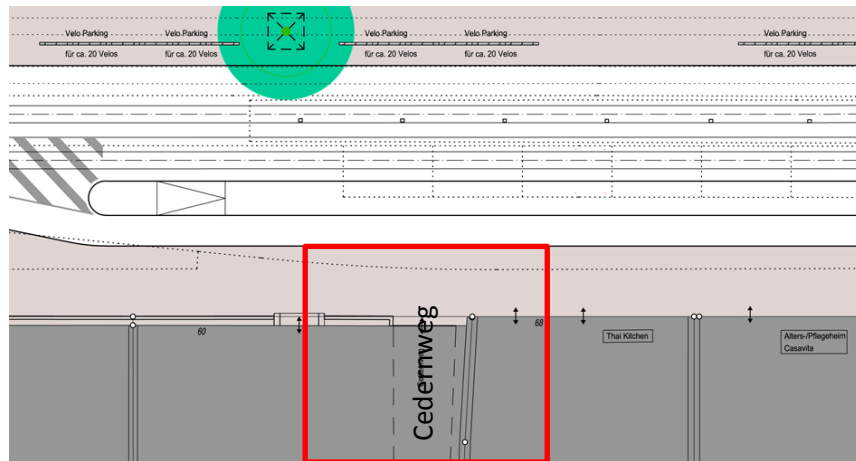


## Cedernweg mit in die Planung miteinbeziehen

(Anliegen Nr. 5, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Bauliche Massnahmen auf Allmend erfolgen jeweils nur aufgrund von Sanierungsbedarf. Ein solcher besteht für den Cedernweg derzeit nicht.

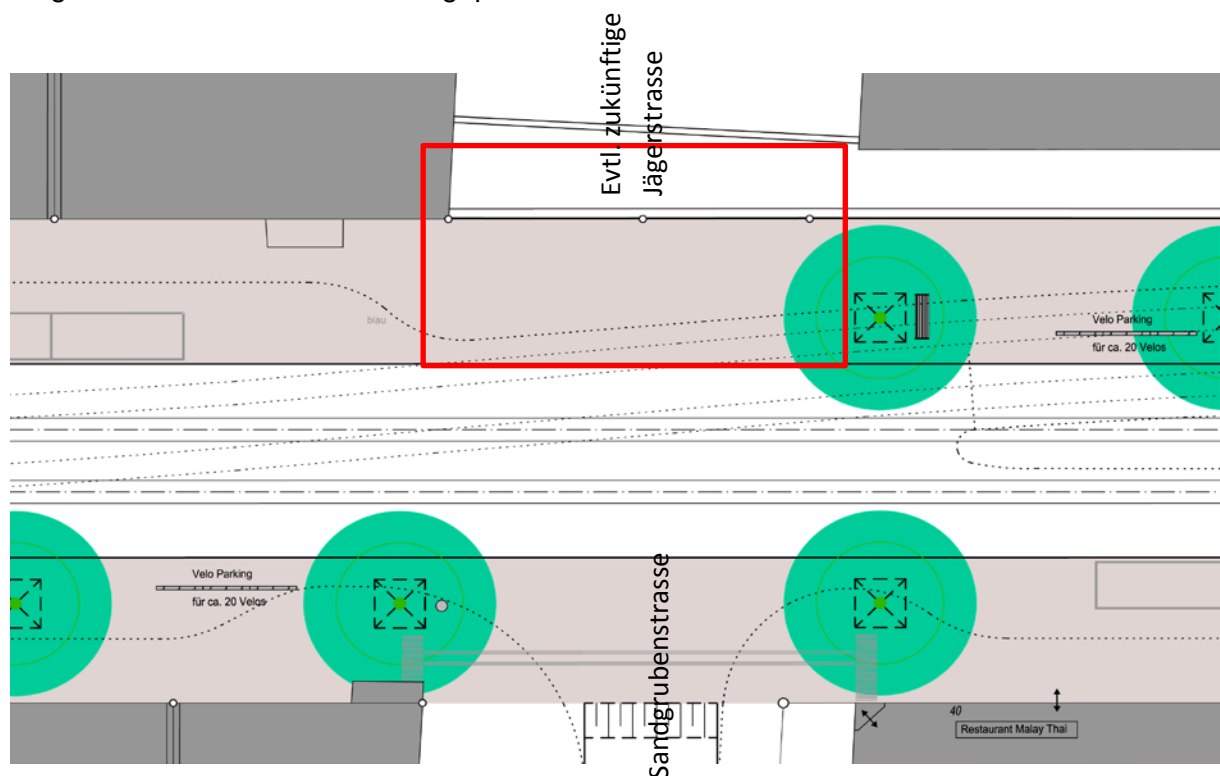
Die baulichen Massnahmen in der Rosentalstrasse berücksichtigen jedoch eine zukünftig verbesserte Anbindung des Cedernwegs indem keine festen Installationen oder Baumpflanzungen in dem Bereich vorgesehen werden.



## Keine Bäume und fixe Installationen vor der Einmündung Jägerstrasse

(Anliegen Nr.6, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Die in Zukunft angestrebte Öffnung der Jägerstrasse wurde im Projekt zur Rosentalstrasse berücksichtigt. Im zukünftigen Einmündungsbereich werden keine festen Installationen vorgenommen und keine Bäume gepflanzt.



### **Kunst in der Strasse**

(Anliegen Nr.7, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Durch den Gewinn an Flächen, welche nicht dem Fahrverkehr dienen, wird in der Rosentalstrasse baulich die Möglichkeit für unterschiedliche Nutzungen geschaffen. Damit besteht auch Raum für Kunstinterventionen seitens privater Trägerschaften oder Interessenverbänden.

### **Aufenthaltsqualität auch für Kinder**

(Anliegen Nr.8, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Die Verbreiterung der Fussgängerbereiche und die Steigerung der Attraktivität im Allgemeinen, dient direkt auch den Kindern. Auch die künftig zugelassene Fahrgeschwindigkeit von 30km/h führt erfahrungsgemäss zu einer Verkehrsberuhigung, was die Sicherheit der Kinder positiv beeinflusst.

Eigentliche Aufenthaltsbereiche für Kinder werden im Projekt Rosentalstrasse nicht ausgewiesen. Eine höhere Aufenthaltsqualität für Kinder bieten die nahe Rosentalanlage oder der Landhof.

### **Gute Signalisation für sichere Velowege**

(Anliegen Nr.9, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Für die Signalisation im Allgemeinen und auch im Bezug auf den Veloverkehr bestehen klare Vorgaben welche dem Wunsch an eine gute Signalisation gerecht werden. Diese wird im Verlauf der weiteren Planung - im Rahmen der Bauprojektierung, nach erfolgter Kreditgenehmigung durch den Grossen Rat – definiert und öffentlich aufgelegt.

### **„Boulevard“ ist übertrieben**

(Anliegen Nr.12, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Es ist korrekt, dass die Rosentalstrasse nicht zum klassischen Boulevard wird. Ziel ist vielmehr eine einladende Verbindung zwischen Bad. Bahnhof und Messe mit interessantem Nutzungsmix zu schaffen.

### **AnwohnerInnen wollen in Ruhe leben**

(Anliegen Nr.13, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Einen wesentlichen Beitrag den Störeinfluss des Verkehrs auf das Wohnen zu minimieren, leistet die geplante Reduktion der zulässigen Fahrgeschwindigkeit auf zukünftig 30km/h, sowie neue Tramgleise mit lärmreduziertem Gleisbett.

### **Konfliktträchtig: Belebung vs. Wohnen**

(Anliegen Nr.14, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Im Zusammenhang mit der Belebung der Rosentalstrasse ist es unbestritten, dass beispielsweise durch Boulevardrestaurants und –cafés, durchaus neue Lärmquellen entstehen können. Für derartige Nutzungen werden vom Kanton zum einen klare Auflagen an die Restaurantbetreiber gemacht und zum anderen sind Gesuche um Benutzung des öffentlichen Raumes auflagepflichtig, wodurch jeweils die Möglichkeit zur Einsprache besteht.

### **Bei Baumwahl auf Anfälligkeit für Lausbefall achten**

(Anliegen Nr.15, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Nach Rücksprache mit der für die Stadtbäume verantwortlichen Stadtgärtnerei hat sich gezeigt, dass bei der Baumartenwahl neben den klimatischen Bedingungen und den Bodenansprüchen immer auch aktuelle Schädlingseinflüsse berücksichtigt werden – soweit möglich.

Ferner musste der, an der Veranstaltung vom 18.September, geäusserte Gedanke, allenfalls Obstbäume zu pflanzen, nach der Diskussion mit den Fachverantwortlichen verworfen werden. Dies aufgrund der nicht kompatiblen stadtklimatischen Bedingungen und der andererseits hohen Bodenansprüche von Obstbäumen. Folgende Baumarten sind nach aktuellem Stand in der engeren Wahl: div. Arten von Eschen und Ahorn.

### **Tauben- und Krähenproblem nicht vergrössern**

(Anliegen Nr.16, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Das Tauben- und Krähenproblem wird, gemäss Rücksprache mit den zuständigen Ämtern, durch Pflanzung von Bäumen nicht massgeblich beeinflusst. Demgegenüber steht der hohe Wert der Bäume zur Steigerung der Attraktivität der Rosentalstrasse.

### **Baumrabatten so ausbauen, dass keine Hunde-WCs entstehen**

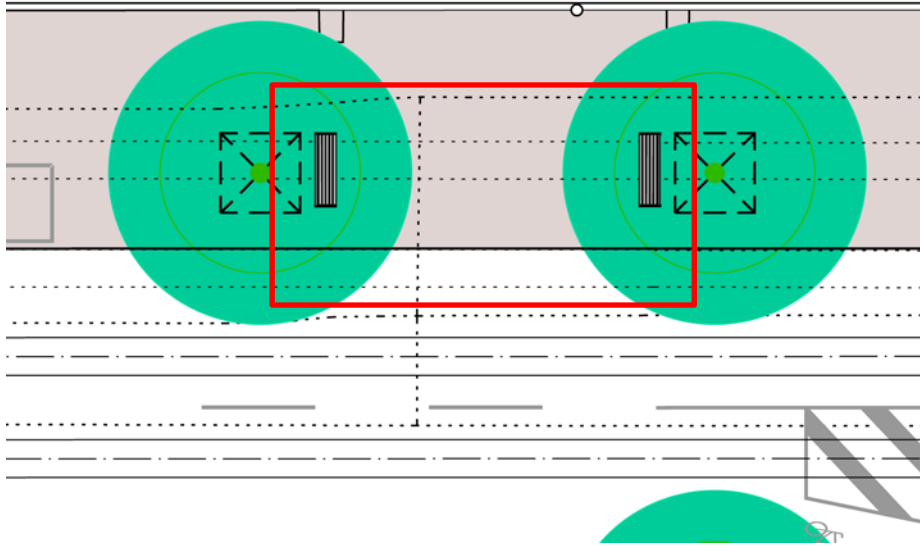
(Anliegen Nr.17, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Um diesem Anliegen gerecht zu werden, werden keine begrünten Baumrabatten realisiert. Die Bäume werden stattdessen – analog zum Riehenring Seite Messe – in Gussroste gepflanzt, wodurch gleichzeitig die Begehbarkeit und Nutzbarkeit optimiert wird.



## Fixe Sitzgelegenheiten installieren

(Anliegen Nr.18, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)



Sitzbänke sind fest eingeplant und werden wie in nachstehendem Planausschnitt angeordnet. Geplant sind insgesamt 13 Sitzbänke.

## Abfallkübel

(Anliegen Nr.19, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Nach Absprache mit der zuständigen Stadtreinigung werden diverse 110lt Abfallkübel installiert. Als Standorte sind die Haltestelle Gewerbeschule, die ‚Kreuzungsbereiche‘ Mattenstrasse, Sandgrubenstrasse und Schwarzwaldallee vorgesehen.

## Keine Billigläden

(Anliegen Nr.20, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Mit den baulichen Massnahmen in der Rosentalstrasse wird und kann keine Nutzung in den privaten Liegenschaften definiert werden. Die Umgestaltung schafft lediglich Rahmenbedingungen und Möglichkeiten für Nutzungen im Aussenraum.

Welche Nutzungen sich einstellen, können nur die Liegenschaftseigentümer über die Nutzung ihrer Parzellen im gesetzlich vorgegebenen Spielraum steuern.

## **Anliegen ausserhalb des Projektperimeters der Rosentalstrasse**

### **Passarelle über Schwarzwaldallee zur Rosentalstrasse**

(Anliegen Nr.1, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Eine Passarelle über die Schwarzwaldallee müsste im Rahmen der Strukturverbesserung Osttangente (STOT) geprüft werden. Inwiefern eine solche, vor dem Hintergrund denkmalpflegerischer und stadträumlicher Ansprüche, realisierbar sein wird, ist offen, da mit der vorhandenen Unterführung bereits ein Angebot besteht die Wartezeit an der Ampel zu umgehen.

Grundsatz: Fussgänger ebenerdig führen (wichtig für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen)

### **Bahnhof-Schwarzwaldallee-Barriere brechen**

(Anliegen Nr.2, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Die Schwarzwaldallee ist eine Hauptstrasse gemäss Durchgangsverordnung des Bundes und wichtiger Zubringer zur Osttangente. Eine Redimensionierung und damit eine Reduktion der Barrierewirkung kann nicht im Projekt Rosentalstrasse gelöst werden. Dies ist vielmehr im Rahmen der Strukturverbesserung Osttangente (STOT) zu bewerkstelligen.

### **Veloparksituation am Bad. Bahnhof**

(Anliegen Nr.10, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Es besteht Konsens, dass es Verbesserungen bei der Veloparkierung am Badischen Bahnhof braucht. Aufgrund des Volksentscheids zum Tram Erlenmatt erarbeiten die verantwortlichen Stellen derzeit eine Auslegeordnung, welchen Anforderungen der Bahnhofsvorplatz in Zukunft genügen soll. Bis diese Resultate vorliegen, sind jegliche Planungsaufträge sistiert.

### **Taxistandplätze bei der Messe**

(Anliegen Nr.11, Protokoll zur Quartierinformation vom 18. September 2014)

Die Situation bzgl. der Taxistandplätze bleibt gegenüber heute unverändert.